

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 20. 12. 1890

Wien den ²⁰/₁₂ 1890.

Lieber Arthur! Ich schreibe diese Zeilen in fliegender Eile in einem CAFÉ auf der Mariahilferstraße. Soeben ist ein scharfer Conflict zwischen dem bisherigen Verleger der »Blauen Donau« und der »Presse« zum Ausbruch gekommen. Erfteren verärgert die Ausfolgung des Materials; ich habe soeben mit ihm und seinem Advocaten conferirt und muß sofort wieder einer zweiten Conferenz beiwohnen. Theile dies, bitte, deiner Frau Schwester u. Deinem Herrn Schwager – unter Discretion – mit! Unter diesen Umständen werden sie mein Nichterscheinen wohl entschuldigen. Ich bedaure unendlich, daß mir die Freude verftört wird, diesen Abend bei ihnen zubringen zu können. Und wie verftört! Näheres mündlich! Ich habe auch nicht früher schreiben können, weil sich die ganze Geschichte erst um 7 Uhr Abends begeben hat.

Viele Grüße!

Dein

Paul.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

³⁻⁴ *bisherigen Verleger*] Die ersten fünf Jahrgänge von *An der schönen blauen Donau* wurden von der Druckerei *Josef Eberle* in der Seidengasse nahe der Mariahilferstraße hergestellt. Mit dem 6. Jahrgang übernahm ab 1891 die Druckerei der Tageszeitung *Die Presse* die Produktion.

⁶ *Advocaten*] nicht identifiziert